

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 9

Rubrik: Am Hitsch si Meinig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mehr seither zeigten sich im Wallis gemeindeweise «Symptome der Ununterwürfigkeit»!

*

Einweihung des Simplontunnels im Jahre 1906 in Brig. Die Schweiz will sich den hohen ausländischen Gästen von der besten Seite zeigen. Eine Schwadron Guiden führt das neue Maximgewehr vor. Viktor Emanuel, der König von Italien, bezweifelt dessen Treffsicherheit. Kommandant Favre erteilt einem Wachtmeister den Befehl, im Rafji Scheiben aufzustellen und fügt augenzwinkernd bei: «Aber es werden nur Vierer gezeigt, verstanden!» Der Wachtmeister hatte verstanden. Nachdem alles bereit ist, schießen die Guiden mit dem neuen Maximgewehr auf die Scheiben im Rafji. Dann treten die Zeiger in Funktion. Wirklich lauter Vierer! Wie staunte da der König von Italien über die Tellensöhne und deren Geschoß.

*

Ein Trupp deutscher Skifahrer muß bei einer Abfahrt im Lötschental vor einigen im Wege liegenden Trämlen stoppen. Hoherfreut bemerken sie, daß auf jedem Trämel ein Hakenkreuz eingehauen ist. «Heil Hitler!» schreien sie und erinnern sich der Geopolitik von Reichswart Kurt Münch, wonach Deutschlands südlichster Grenzstein das Matterhorn sei, folglich auch der Lötschentaler an den Führer und das tausendjährige Reich glaube und das heilige Zeichen in jede Rinde schneide. Der sich mit den Trämlen abmühende Bauer erklärt ihnen jedoch, er kenne Hitler nicht, wisse auch nichts von einem Hakenkreuz. Was er da in die Trämel eingehauen habe, sei sein Haus- und Holzzeichen, zwei verdrehten Bundhaken nachgemacht. Schon sein Urahne habe damit das Holz gezeichnet, Basta.

Kleinlaut zogen die Hitlerjungen weiter.

Adolf Fux



Am Fische si Meinig

Bis jetzt hann i an ainzigs Mool gfishat. Am Langasee dunna. Döt hanni a Schnuar mitara Angla ins Wasser aaba lampa loo, ama Fisch tiräkht vor dSchnorra häära. Dar Fisch hätt nitt wellan aabiüßa, är hätt nu vu Zitt zu Zitt mit dar Naasa demm Wurm a Schupf ggee und isch noch drej Schtunda darvoo gschwumma. zAinziga was i varwütscht hann, isch a Sunnabrand gsii.

Weisflog Bitter!

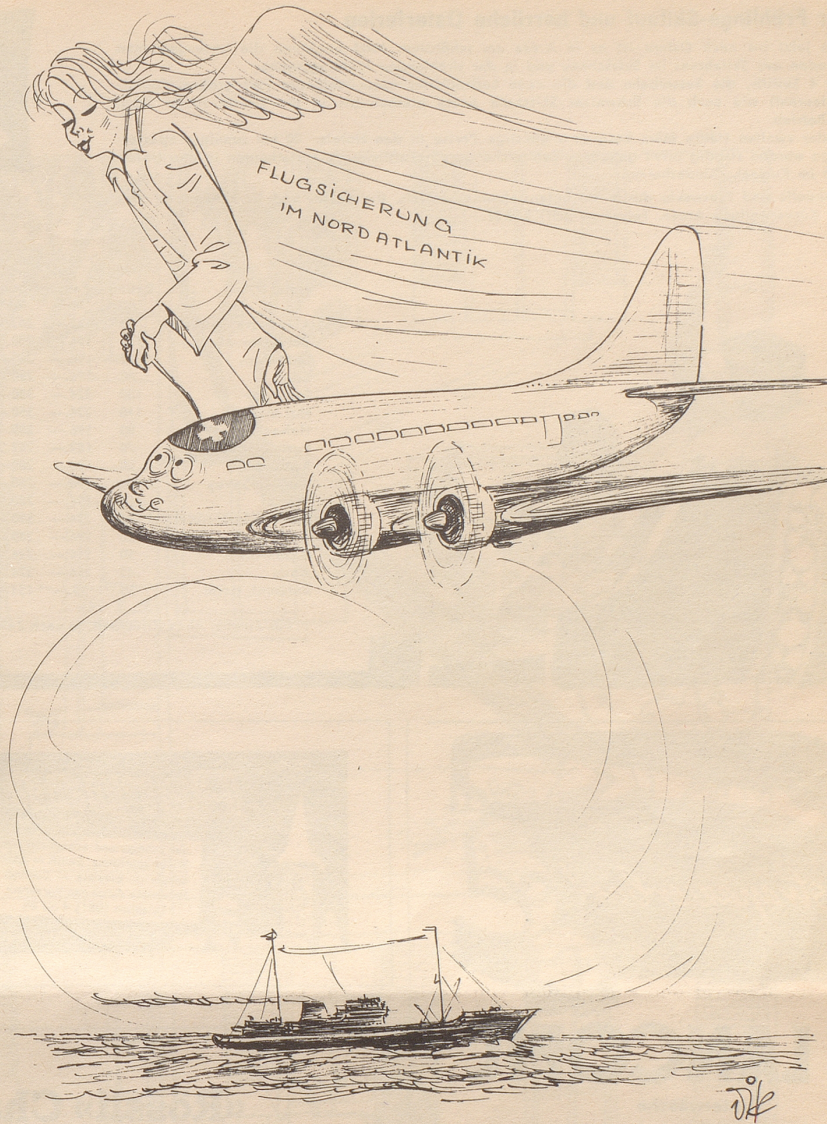
bewährt sich stets vor oder
nach dem Essen

In dar «Hotäll-Röwüü» hends as au vum Fische. Dar püntnar Fischarej-Varain rekhkamiart nemmli in siinam Jooraspricht dinna, as tejand im Püntnarland viil zviil Fische fische, wo ußarhalb vum Khantoon, also im Ussland, woona tejand, also Feerigescht. Dia säbba schnappandi dan Iihaimische dia beschta Forällan aawägg. Im Jooraspricht schoot abar gäär nitt viil dinna, daß dia Gescht für iarni Fischarej-Khaarta zimml viil blähha müassandi. Drumm rekhkamiart in dar Hotäll-Röwüü a Feeria-Fische, as sej nitt rächt vu da Püntnar, für a Feeria-Patent asona Huufa Gäld zvarlanga, well a Gascht zFische als Schport betriiba tej und dia guata Plätzli sowiso nitt so guat khenni, wia dia Iigeboorna. Darzua tej är nitt nu fische, nai, är luagi au no dNatuur aa und vor allam: Sältan amool hooli a Fremdan a Schwanz ussama Bach ussa! Noch miinara Mainig sötti dar Khantoon Graubünda siina Gescht gäganübar a bitz

nooblar sii und sääga: Feerigescht, wo göönd go fische und nia aswas fangand, söttandi nüüt müassa zaala. Söttigi, wo bejm Fische no dNatuur aaluagand und tüüf schnuufand, hend zwai Schtutz pro Taag zblähha. Und wenss zuafellig no sötti Fische ggee, won aswas ussazüühand – nu, mit denna khönnti dar Fischarej-Uufsähhar am Schluß vu da Feerian aprächna!



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster



Auf internationaler Grundlage wurden Abkommen mit den Fluggesellschaften über den Flugsicherungsdienst im Nordatlantik abgeschlossen

Der Schutzengel